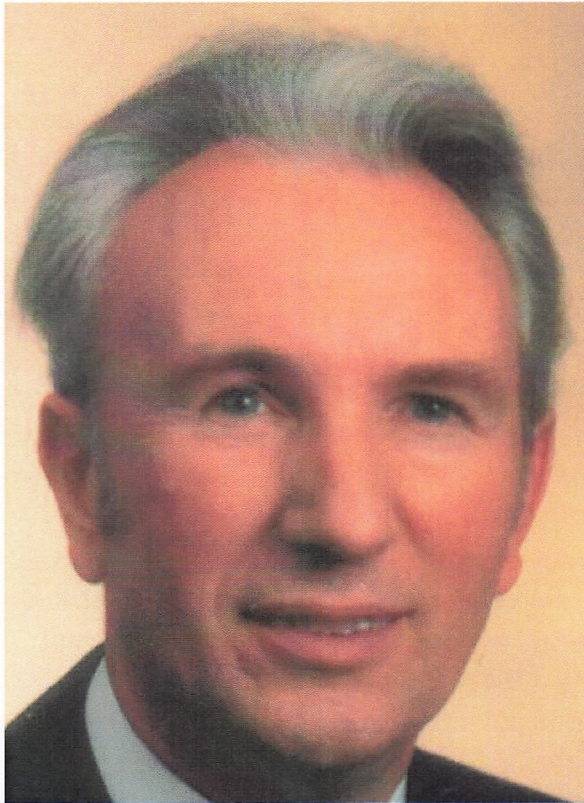




SALESIANER  
DON BOSCOS

*„Ich bin die Auferstehung und das Leben;  
wer an mich glaubt, wird leben,  
auch wenn er stirbt.“*

Joh. 11.25



Zum Gedenken an unseren Mitbruder  
**GR Pater Karl Hofstetter SDB**

1936 – 2014

## **Liebe Mitbrüder!**

Gott, der Allmächtige, hat seinen treuen Diener

### **Geistlichen Rat Pater Karl Hofstetter SDB**

nach langem segensreichen Wirken als Salesianerpriester am **02. September 2014** zu sich in die ewige Heimat gerufen.

Karl Hofstetter wurde am 14. Jänner 1936 in Elsarn am Jauerling geboren. Er war der Sohn des Schneidermeisters Karl Hofstetter und seiner Frau Franziska, geborene Mayr. Er hatte drei Geschwister.

Nach seiner Pflichtschulzeit machte er bei seinem Vater eine Lehre als Schneider. Die Gesellenprüfung war ihm aber nicht genug. Er besuchte dann noch einschlägige Kurse und legte im Oktober 1957 mit Erfolg die Meisterprüfung ab.

Er wollte aber Priester werden. Daher begann er im September 1958 mit 22 Jahren das Studium in Unterwaltersdorf und schloss das Noviziat in Oberthalheim mit der ersten Profess am 15. August 1963 ab. Zwei Jahre später maturierte er in Unterwaltersdorf. Mit der ewigen Profess am 15. August 1966 band er sich endgültig an die Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos.

Sein pädagogisches Praktikum führte ihn nach Graz in das von den Salesianern geführte Julius-Raab-Lehrlingsheim. In dieser Zeit (1965 bis 1967) studierte er auch an der Grazer Universität Philosophie.

Theologie studierte er von 1967 bis 1971 in Benediktbeuern in Oberbayern. Am 3. Juli 1971 wurde er in seiner Heimatgemeinde Niederranna von Weihbischof Stöger (St. Pölten) zum Priester geweiht.

Seine Tätigkeit als Salesianer Don Boscos war vielseitig. Ein Jahr war er Kaplan und Jugendseelsorger in Wien – Inzersdorf. Kurze Zeit auch Erzieher im Salesianum in Wien 3. Von



1972 bis 1982 arbeitete er wieder als Erzieher im Lehrlingsheim in Graz.

Von 1982 bis 1984 rief ihn der Gehorsam nach Unterwaldsdorf, wo er als Spiritual tätig war. Drei Jahre (von 1984 bis 1987) wirkte er in der Pfarre Wien-Stadlau als Pfarrer.

1987 wurde ihm das Amt des Direktors und Kirchenrektors in Oberthalheim anvertraut, das er bis 1990 innehatte.

Dann wirkte er 15 Jahre als Spiritual im Seminar für Priester-Spätberufene in Horn. Priester, die in Horn von ihm begleitet wurden, waren auch bei seinem Begräbnis und erzählten begeistert und dankbar von seiner ruhigen, liebenswürdigen, ganz vom Geiste Don Boscos durchwirkten Art.

Wegen einer beginnenden Krankheit kam er im Sommer 2005 nach Oberthalheim, wo sich die Mitbrüder in bewundernswerter Weise, oft unter großen Opfern um ihn sorgten.

Jedoch sein Zustand verschlechterte sich, sodass er im Juni 2009 zuerst in häusliche Pflege bei Frau Hannelore Pecher in Vöcklabruck, dann im Pflegeheim Frankenmarkt und später im Bezirks-Alten- und Pflegeheim in Attnang-Puchheim untergebracht werden musste.

Frau Hannelore Pecher sei für ihre liebevolle Pflege und Begleitung durch Jahre gedankt. Ebenso sind wir dem Pflegepersonal – besonders im Pflegeheim in Attnang Puchheim, das ihn fünf Jahre beherbergte – zu großem Dank verpflichtet.

Am Freitag, dem 28. August 2014 wurde er mit starker Magenblutung in das Krankenhaus Vöcklabruck eingeliefert. Trotz einer sofortigen Operation konnten die Ärzte sein Leben nicht retten. Am Dienstag, dem 02. September 2014 um 7:50 Uhr rief Gott ihn zu sich.

Die Stationen seines Salesianerlebens lassen erkennen, dass es ihm ein Anliegen war, die Menschen zu Christus zu führen – möglichst direkt und unmittelbar. So war sein Dienst

als Spiritual im Priester-Spätberufenen-Seminar in Horn ganz das, was er sich immer auch gewünscht hat. Die Bewegung der Foculare war ihm eine wertvolle Hilfe. Es war ihm ein Anliegen, alle zu Christus, zu jenem „Fuoco“ (Herdfeuer) zu führen, an dem sie sich erwärmen können und von dem das Licht in der Finsternis ausgeht. In einem Kondolenzbrief heißt es: *„Ich danke Gott, Johannes Bosco, Pater Provinzial und allen Salesianern in Österreich, dass wir einen so vorbildlichen Ordensmann erleben durften. Ja – Pater Karl hat die Kirche, den Orden, die Menschheit, besonders die Jugend geliebt und sein Leben für sie aufgeopfert.“*

Die Begräbnisfeierlichkeiten von Pater Karl Hofstetter waren am 05. September 2014. Um 14:00 Uhr war in der Don Bosco-Kirche in Linz das Requiem, das der Bischof von Linz Ludwig Schwarz SDB mit uns feierte. Anschließend wurde Pater Karl am Barbara-Friedhof in Linz in der Grabstätte der Salesianer beigesetzt.

Herr, schenke ihm deine Heimat und deine Liebe!

P. Karl Bleibtreu, Direktor

Im Namen der Mitbrüder von Linz Don Bosco  
Linz im September 2014

---

Salesianer Don Boscos, Österreich (AUS), 4020 Linz, Fröbelstraße 30

**Daten für den Nekrolog:**

P. Karl Hofstetter, geboren am 14. 01. 1936 in Elsarn am Jauerling, N.Ö. (Österreich); gestorben am 02. 09. 2014 in Vöcklabruck, im 78. Lebensjahr, im 51. Jahr seiner Ordensprofess und im 43. Jahr seines Priestertums.